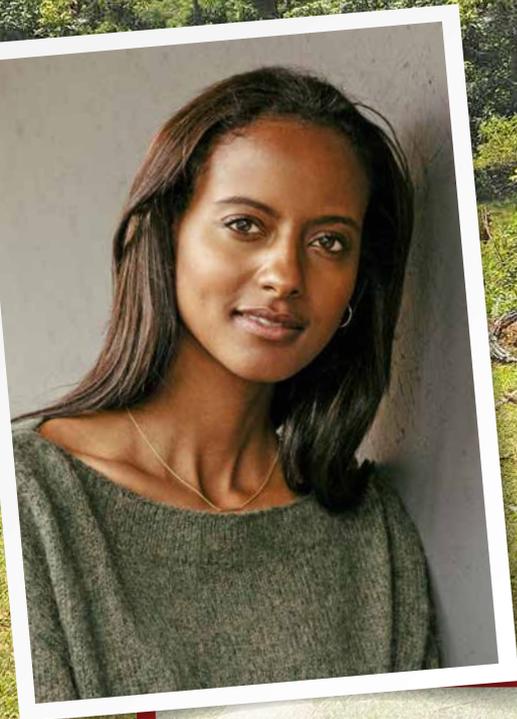


# Mit Bohnen GUTES TUN

Zwischen Glitzer und Staub fand Sara Nuru zu sich selbst. Die ehemalige GNTM-Gewinnerin gründete ein soziales Kaffee-Unternehmen, das Frauen in Äthiopien unterstützt

**GESCHWISTERLIEBE**  
Sara und Sali suchen in Äthiopien den perfekten Kaffee für ihr Social Business „nuruCoffee“



## **Sara Nuru**

Die Gewinnerin der vierten Staffel von „Germany's next Topmodel“ hat mit ihrer Schwester Sali ein Social Business gegründet: „nuruCoffee“. Gemeinsam verkaufen sie äthiopischen Kaffee, der unter ethisch korrekten Bedingungen hergestellt wird. Ein Teil der Erlöse fließt in ihren Verein „nuruWomen“, der Mikrokredite an Frauen in Äthiopien vergibt, damit sich diese eine eigene Existenz aufbauen können. In dem Buch „Roots“ schreibt die 31-Jährige darüber, wie die Arbeit in Äthiopien ihr Leben veränderte.

# R

## SOZIALE UNTERNEHMERINNEN Mit „nuruWomen“ verhelfen die beiden Schwestern Frauen in Äthiopien zur Selbstständigkeit

ückblickend hatte ich damals vermutlich eine sogenannte Quarter-Life-Crisis. Ich hatte nach meinem Sieg bei der Castingshow „Germany’s next Topmodel“ alles. Bin um die Welt gejetzt. War auf den tollsten Partys. Trug die coolsten Klamotten. Aß in den teuersten Restaurants. Aber innerlich fühlte ich mich leer.

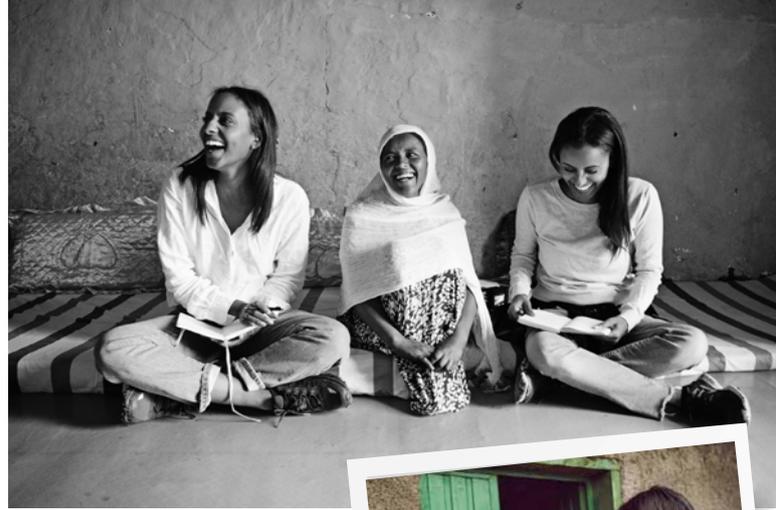
In dieser Zeit flog ich auch oft nach Äthiopien. Nach meinem Sieg bei der Fernsehshow kam die Organisation „Menschen für Menschen“ auf mich zu. Gemeinsam mit ihnen erkundete ich das Land, in dem meine Eltern geboren wurden, und unterstützte den Bau von Schulen. Anfangs schockierte mich der Kontrast sehr. Ich habe nur das Elend gesehen. Lehmhütten ohne Dach. Aber mit jedem weiteren Besuch hat sich mein Blick geöffnet. Und ich konnte diese großartige Landschaft und diese warmen Menschen erkennen.

### ZWISCHEN ZWEI WELTEN

Der Gegensatz zwischen meinem Model-Jetset-Leben und dem Alltag der Menschen in Äthiopien machte mir schwer zu schaffen. Erst sah ich die Menschen in Äthiopien, die hungern mussten. Eine Woche später sagte mir jemand in New York, ich sollte doch bitte für einen Modeljob hungern. Ich fragte mich, wer ich bin, wo ich herkomme und wer ich eigentlich sein will. Dann bekam ich ein Buch geschenkt, das mein Leben veränderte. „Start Something That Matters“ (auf Deutsch: Erschaffe etwas Bedeutsames) von Blake Mycoskie. Darin war die Idee vom Social Business erklärt: Ein Unternehmen, das nicht nur Gewinn macht, sondern soziale Projekte auf Augenhöhe fördert. Da wusste ich: Das will ich machen.

### AUF KAFFEEFAHRT

Gemeinsam mit meiner Schwester Sali gründete ich das Social Business „nuruCoffee“. Am Anfang hatten wir überhaupt keinen Plan. Aber wir fuchsten uns richtig in das Thema rein, erzählten jedem von unserer Idee. Wir reisten ins Heimatland unserer Eltern, um den allerbesten Kaffee zu finden. Ich war geschockt, als ich sah, was „handverlesen“ wirklich heißt: Kaffeewaschen ist einen Knochenjob. Schwere körperliche Arbeit. Dabei klingt das so romantisch. Unseren Kaffee beziehen wir aus sogenannten Kooperativen. Das bedeutet: Bauern schließen sich zusammen und bekommen gute, angemessene Preise für ihre Bohnen. Oft wird Kaffee in Äthiopien an der Börse gehandelt. Dort erzielen die Bauern einen sehr schlechten Preis. 50 Prozent von „nuruCoffee“ fließen in unseren Verein



„nuruWomen“. Dieser fördert Frauen in Äthiopien. Oft sind sie komplett abhängig von Männern und bleiben sogar dann bei ihnen, wenn sie schlecht behandelt werden. „nuruWomen“ vergibt Mikrokredite, von denen die Frauen sich ein eigenes Business aufbauen können. Zusätzlich schulen wir sie. Insgesamt konnten bereits über 116 Frauen unterstützt werden. Sie konnten sich so eine eigene Existenz aufbauen und ein unabhängiges Leben führen.

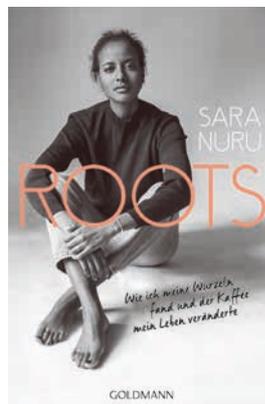


„Erst sah ich die Menschen in Äthiopien, die hungern mussten. Eine Woche später sagte mir jemand in New York, ich sollte doch bitte für einen Modeljob hungern“

### DIE KRAFT DES KAFFEES

Heute fühle ich mich glücklicher und ausgeglichener. Ich mache auch immer noch Modeljobs. Aber mittlerweile kann ich mir dank meiner verschiedenen Standbeine aussuchen, welche. Und hinterfrage mehr. Ich mache etwas mit Sinn und sehe direkt, wie ich Menschen helfe, sich selbst zu helfen.

TEXT: NEELE KEHRER



### Woher komme ich?

DIESE FRAGE HALF SARA NURU BEI DER SUCHE NACH SICH SELBST. IN IHREM BUCH „ROOTS“ (GOLDMANN, UM 14 EURO) ERZÄHLT DIE 31-JÄHRIGE SEHR EINDRUCKSVOLL VON IHREN REISEN NACH ÄTHIOPIEN UND DER GRÜNDUNG IHRES KAFFEE-UNTERNEHMENS